

Medienkonzept der Schule im Alsterland

Die Einbettung digitaler Medien in den Schulalltag begreifen wir als zentralen Bestandteil

der Schulentwicklung. Dieses Medienkonzept dient der Steuerung des Schulentwicklungsprozesses an der

Schule im Alsterland. Es schafft Transparenz für die

Schulöffentlichkeit, die Lehrkräfte sowie für die Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig bietet es dem Schulträger Orientierung bei der notwendigen technischen Ausstattung der Schule und dem technischen Support derselben.



1. Pädagogische Zielsetzung

Digitale Medien unterstützen das Lernen und Lehren schulischer Inhalte.

Sie finden sich in allen Lebensbereichen unserer Gesellschaft wieder. Darüber hinaus haben digitale Medien Einfluss auf unser Kommunikationsverhalten, schaffen neue Möglichkeiten kreativen Arbeitens und verändern Arbeitsabläufe in der Berufs- und Arbeitswelt und damit auch in der Schule. Diesen Veränderungen tragen wir Rechnung, indem wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu erlernen.

Dabei ist uns die Ausschöpfung der sich durch neue Medien bietenden Möglichkeiten genauso wichtig, wie die Vermittlung eines durchaus kritischen Umgangs mit ihnen, der auch die vorhandenen Gefahren digitaler Medien einschließt.

Wir bewegen uns in einem Spannungsfeld zwischen den mittlerweile nahezu unbegrenzt erscheinenden Möglichkeiten der digitalen Medien einerseits und den

begrenzten Ressourcen, die Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler auf der Anwendungsebene mitbringen, sowie den begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Schulträgers andererseits.

Das vorliegende Konzept ist als Weiterentwicklung des Entwurfs aus dem Jahr 2016 zu verstehen, wie es von der Schulkonferenz verabschiedet wurde. Es greift in seiner aktuellen Fassung die verbindlichen Vorgaben der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ auf und regelt die Implementierung dieser Kompetenzen in den Fachcurricula der einzelnen Fächer.

Folgende Kompetenzbereiche sind in der KMK-Strategie formuliert:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und Reflektieren

Zum Schuljahr 2019/2020 sollen diese Kompetenzen und Ihre Konkretisierungen in die Fachcurricula aufgenommen werden und damit verbindlichen Charakter erhalten.

Ziel ist es, die beschriebenen Kompetenzen integrativ im Fachunterricht zu vermitteln. Gerade die Verbindung zwischen Mediennutzung und konkretem Unterrichtsinhalt erachten wir als sinnvoll.

Daraus leiten sich unterschiedliche Bedarfe unter Berücksichtigung der jeweiligen Raumsituation, den verschiedenen Fachanforderungen sowie den schulinternen Fachcurricula ab.

Am Beispiel des Faches Naturwissenschaften/HWS ergibt sich folgender
Ausstattungsbedarf.

4 Fachräume	Vorhandene Ausstattung	Bedarf
	<ul style="list-style-type: none"> • AktivBoard • Beamer • Dokumentenkamera • Internetzugang am Lehrer- PC 	<ul style="list-style-type: none"> • WLAN • Zugriff auf die IQSH Mediathek • Zugriff auf ISERV von mobilen Endgeräten • Verfügbarkeit von Tablets oder Laptops • Digitale Schnittstellen zur Erfassung von Messwerten • Mikroskopadapter für die Dokumentenkamera • Lernsoftware/Lernapps zu den Unterrichtsinhalten der Jahrgänge • Zugang zu einem Drucker

Zukünftig sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, sowohl in der Schule als auch an ihrem Arbeitsplatz zuhause auf die digitalen Werkzeuge zugreifen zu können. Um eine komplikationslose Nutzung zu ermöglichen, ist es notwendig, dass sich weder die Schülerinnen und Schüler noch die Lehrkräfte bei der Bedienung der Hard- und Software umstellen müssen. So müssen am Arbeitsplatz zuhause erstellte Inhalte in der Schule weiterbearbeitet oder präsentiert werden können.

2. Verwaltung und Organisation

Bei der Nutzung Digitaler Medien ist an Schulen zunächst von einer strikten Trennung zwischen dem **Verwaltungsnetz (Landesnetz)** und dem **pädagogischen Schulnetz** auszugehen.

Zum Verwaltungsnetz (Landesnetz) haben die Mitglieder der Schulleitung und die Mitarbeiterinnen des Schulsekretariats vollen Zugriff. Dort werden die Schülerdaten, der offizielle E-Mail-Verkehr und die Speicherung aller Daten zum Schriftverkehr der Schule vorgenommen. Eingesetzt wird zur Zeit das **Schulverwaltungsprogramm „scola“**, ebenso **Office-Lösungen der Fa. Microsoft nach IQSH-Standard**.

Der Support der Landesnetzrechner erfolgt durch den **Helpdesk des IQSH**. Für Neuanschaffungen von Endgeräten und Servern einschließlich der notwendigen Softwarelizenzen ist der **Schulträger (Schulverband im Amt Itzstedt)** zuständig. Ebenso übernimmt der Schulträger die laufenden Kosten für die Stellung von Mailadressen und den Betrieb der Rechner im Verwaltungsnetz.

Lehrkräfte können sich an den insgesamt 12 Verwaltungsnetzrechnern der Schule im Alsterland mit eigenem Passwort und eingeschränkten Rechten bezüglich der Gruppenablage und der Nutzung des **Schulverwaltungs-programms (Leserechte)** anmelden. In den Lehrerzimmern stehen den z. Zt. 48 Kolleginnen und Kollegen insgesamt 3 Verwaltungsnetzrechner zur Verfügung. Die Kopierer der Schule im Alsterland sind als zentrale Drucker und Scanner für das Verwaltungsnetz eingerichtet.

Das Programm **Untis** nutzt unsere Schule als **Stunden- und Vertretungsplan**. Zugang zum Programm haben die Schulleitungsmitglieder (aktive Nutzung) und die Schulsekretärinnen (Leserechte). Über dieses Programm werden auch die Daten zur Eingabe bei PUSH und KoPers gesammelt. Im November 2017 nahm die Schule im Alsterland das Serversystem **IServ** für beide Schulstandorte für das pädagogische Schulnetz in Betrieb. Mitglieder des pädagogischen Schulnetzes sind:

- alle aktuellen Schüler (vollständige Nutzung sofern die Einverständniserklärung der Eltern vorliegt)
- alle aktuellen Lehrkräfte

- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule, sofern dienstlich sinnvoll
- Mitarbeiterinnen mit ständigem Aufgabenbereich von externen Partnern (z.B. NoBiG)

Die Nutzung von IServ dient in erster Linie dem Datenverkehr zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern und einem unterrichtlich, organisatorischem Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen. Personenbezogene Daten dürfen über IServ nicht ausgetauscht werden. Zwischen dem Stundenplanprogramm Untis und dem Serversystem IServ besteht ein Austausch über die aktuellen Untis-Daten für den Vertretungsplan, die über sogenannte Info-Bildschirme in die Pausenhallen übertragen werden. Diese Daten können auch über eine IServ-App per Internet empfangen werden. Für die Schulhomepage gibt es Webspace über einen Account bei dem Anbieter strato. Durch diesen ist es möglich allen Lehrkräften und Mitarbeitern der Schule eine Mailadresse zur Verfügung zu stellen, über die sie auch mit Eltern und anderen Organisationen in Kontakt treten können. [Im Laufe des Schuljahres 2021/2022 ist die Umstellung auf die dienstlichen E-Mailadressen, die das Land Schleswig-Holstein über das Schulportal SH bereitstellt geplant.](#)

Die Daten der Schulhomepage müssen durch gemeinsame Arbeit des Kollegiums und der Schulleitung auf einem aktuellen Stand gehalten werden. Zwei Kolleginnen und Kollegen sind für diese besondere Aufgabe durch einen kleinen Stundenausgleich entlastet worden.

Personenbezogene Daten dürfen nur im Rahmen der rechtlichen Vorgaben (Datenschutzvereinbarung Schule und Vorschriften des Schulgesetzes) übermittelt werden.

Die vorgenannten Ausführungen machen deutlich, dass an der Schule bereits heute im großen Maße Daten in digitaler Form verarbeitet werden. Bei allen Vorgängen halten wir uns an die Vorschriften, die uns durch das Unabhängige Zentrum für Datenschutz in Schleswig-Holstein vorgegeben werden.

3. Technische Ausstattung (Stand 11.12.2018)

Die folgende Auflistung zeigt eine Übersicht der IT-Infrastruktur der Schule im Alsterland zum 11.12.2018, gegliedert nach den Standorten Nahe und Sülfeld.

Ausstattung	Nahe	Sülfeld
Glasfaseranschluss 200GB	ja	
VPN Verbindung zw. den Standorten		
Kupferkabel innerhalb der Schulgebäude	ja	ja
Netzwerkanschluss in jedem Klassenraum	ja	ja
PC Raum (Windows 10 Professionell)	28 PC's	28 PC's
Laptopwagen inkl. WLAN und Farbdrucker	16 Laptops	24 Laptops ¹
Netbookkoffer	16 Netbooks ²	
Beamer incl. Lautsprecher in allen Klassenräumen	ja	ja
Activeboards in den NaWi-Räumen	2 ³	2
Mobile Activeboards	3	2
Dokumentenkamera ELMO (NaWi-Räume)	2	2
Dokumentenkamera Epson (mobil)	1	
Tabletstage Belkin	1	
Ipad 32 GB + IPencil	1	
Lehrerarbeitsplätze mit Landesnetzzugang	2	
Lehrerarbeitsplätze	2	4
Netzwerkschränke	6	3
ISERV als pädagogische Netzwerklösung	ja	ja
Netzwerkdokumentation*	Ja Stand 12/2016	nein

Die Übersicht über die technische Ausstattung ist nicht mehr aktuell. Eine Anpassung ist in Arbeit. Einen Überblick über die Entwicklung der technischen Ausstattung bietet der Gliederungspunkt 12 Projekt – und Umsetzungsplanung.

¹ 18 Laptops sind zurzeit funktionsfähig

² 10 Netbooks sind zurzeit funktionsfähig

³ Für 2 Beamer ist eine Ersatzbeschaffung zu tätigen, ist in Sülfeld bereits erfolgt

*Update der Netzwerkdokumentation ist nötig.

3.1. Raumübersicht Nahe

Raum	Lan-Anschluss	WLAN-AP ⁴	Beamer ⁵	Apple TV ⁶	Anzahl PC	Active-board	HDMI-Dongle ⁷	Drucker	Kommentar
NEG 1	ja		X	X					Haupteingang
NEG 2			1	1					2b
NEG 3			X	X					Abstellraum
NEG 4	ja		X	x					Lager
NEG 5	ja		1	1					3b
NEG 6	Ja		1	1					5a
NEG 7			1	1					5b
NEG 8	Ja		X	x					Lager
NEG 9	ja		1	1					Gruppenraum
NEG 10			1	1					8a
NEG 11									Materialraum
NEG 12									Lager
NEG 13			X	x					BMZ
NEG 14			X	X					Lehrerbibliothek
NEG 15									Treppenaufgang
NEG 16/17/18									WC
NEG 19	ja								Uwe´s Werkstatt
NEG 20			1	1					3a
NEG 21									Cafeteria
NEG 22			1	X					Pausenhalle
NEG 23			1	X					PC Raum
NEG 24	ja								WC neue Pausenhalle
NEG 25	ja								WC neue Pausenhalle
NEG 26	ja		1	1					4a
NEG 27	ja		X	X	2 ^{a)}				2 PC´s im Gruppenraum der 4a
NEG 28			1	1					1a
NEG 29			1	1					2a
NEG 30	ja		X	X					Elternsprechzimmer
NEG 31	ja								Heizung etc.
NEG 32									Reinigung
NEG 34			1	1					4b
NEG 35			1	1					1b
NROG 1			X	X					Schulsozialarbeit
NROG 2			X	X					Spielraum
NROG 4									Nobig

⁴ AP: Access Point

⁵ Beamer: Die Klassenräume sind überwiegend mit dem Modell Optima ausgestattet. Ausnahmen s. Kommentar

⁶ Ermöglicht eine kabellose Verbindung zwischen IPAD und Beamer per AirPlay

⁷ Ermöglicht eine kabellose Verbindung zwischen Tablet und Beamer

NROG 5			X	X					Konfliktlotsen
NMEG 2			1	1					Mensa
NMOG 1									WC
NMOG 2			X	X					Abstellraum
NMOG 3			X	X					Musikraum
NMOG 4			X	X					Multifunktionsraum
NMOG 5			1	X					Kunstraum
NMOG 6									Textilraum
NOG 1			1	1					Konferenzraum
NOG 2			X	1					Gruppenraum
NOG 3			X	X					Sprint

Raum	Lan-Anschluss	WLAN-AP	Beamer	Apple TV	Anzahl PC	Active-board	HDMI-Dongle	Drucker	Kommentar
NOG 4			1	1					DAZ
NOG 5									Abstellraum/ Reinigung
NOG 6			1	1					7a
NOG 7			1	1					Gruppenraum
NOG 8			1	1					6a
NOG 9			1	1					Gruppenraum
NaWi EG 1	ja		1	1	1	1			Raum 1
NaWi EG 2	ja		X	1	1	1			Vorbereitung
NaWi EG 3			1	1					Raum 2
NaWi OG 1			X	1					Lager
NaWi OG 2			1	1					9b
NaWi OG 3			1	1					9a
NaWi OG 4			X	X					Gruppenraum
NaWi OG 5			1	1					10a
EG 7 Te									

In Arbeit – Raumnummerierung muss vereinheitlicht werden – Erneuerung der
Türschilder zum Sommer 2019 (Format wie in UNTIS – NEG 1)

Die Anpassung der Raumbeschilderung ist erfolgt!

4. Pädagogisches Medienkonzept

4.1. Einbettung in die Fachcurricula

Die Vermittlung der Medienkompetenzen, wie sie in der KMK Strategie aus dem Jahr 2016 beschrieben worden sind, erfolgt überwiegend integrativ im Fachunterricht. Die Fachschaften werden für die verschiedenen Halbjahre verbindliche Schwerpunkte festlegen. Die folgenden Tabellen geben dann einen Überblick und dienen der Projektsteuerung. Genauere Informationen sind in den schulinternen Fachcurricula der einzelne Fächer enthalten.

GemS												
1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren												
2. Kommunizieren und Kooperieren												
3. Produzieren und Präsentieren												
4. Schützen und sicher Agieren												
5. Problemlösen und Handeln												
6. Analysieren und Reflektieren												
	5.1	5.2	6.1	6.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2	10.1	10.2
Deutsch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mathematik												
Englisch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Naturwissenschaften	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Weltkunde												
Religion												
Sport												
Musik												
Französisch (WPU)												
Informatik (PC)												
Wirtschaft und Politik												
Kunst												
Verbraucherbildung												
Textiles Werken												
Technik (WPU)												
Gestalten (WPU)												
Wirtschaft (WPU)												

formuliert worden sind. Die folgende Aufzählung gibt verkürzt einen Überblick über eben diese Leitlinien.

- Selbstständigkeit fördern durch Veränderung von Lernprozessen
- Ausschöpfen von Potenzialen im Rahmen der inklusiven Bildung durch digitale Lernumgebungen
- Umgang mit Medien üben
- Sachgerechte und kritische Haltung zu Medien vermitteln
- Medienkompetenz als eigenständigen Kompetenzbereich entwickeln

In den schulinternen Fachcurricula wird die Differenzierung der angestrebten Kompetenzen nach abschlussbezogenen Anforderungsebenen geregelt.

Die Umsetzung und Anpassung der Fachcurricula der einzelnen Fächer befindet sich in der Umsetzung. Auf der Lehrkräftekonferenz am 03.05.2021 ist durch die Schulleitung der Auftrag, die Anpassung der Fachcurricula bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 abzuschließen, an die Fachschaftsleitungen erteilt worden. Die Tagesordnungen der Fachkonferenzen sind entsprechend um den TOP „Ergänzungen des Fachcurriculums um digitale Medien“ zu erweitern.

5. Verantwortlichkeiten

Die Schulkonferenz trägt über ihre Gremien die Verantwortung für alle grundsätzlichen Erwägungen und die übergeordnete Ausrichtung der Arbeit mit digitalen Medien.

So ist zum Beispiel zu klären, wie der Einsatz eigener mobiler Endgeräte der Schülerinnen und Schüler in der Schule geregelt werden soll.

Die konkrete Entwicklung obliegt dann den IT-Koordinatoren und der Arbeitsgruppe IT-Entwicklung der Schule im Alsterland, deren Zusammensetzung der folgenden Übersicht zu entnehmen ist.

Diese Arbeitsgruppe tagt halbjährlich und nimmt, die in den Fachschaften erarbeiteten pädagogischen Anforderungen an die digitale Ausstattung, auf, fasst sie zusammen und bereitet sie für die weitere Umsetzung auf.

In der Verantwortung des Schulträgers liegt die Bereitstellung von finanziellen Mitteln, wie die technische Umsetzung dieser Anforderungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.

Dazu gehört neben der Anschaffung der Hard- und Software auch deren technischer Support.

5.1. Derzeitige Verantwortlichkeiten (werden noch weiter festgelegt)

IT-Koordination:	Guido Kuhn, Sven Haack, Hannah Schröder, Jessica Kemle, Martin Hafke, Sönke Thormählen	
Medienkonzept:	Hannah Schröder , Martin Hafke, Kollegium der Schule im Alsterland	
Medienbeauftragte:	Mathematik	Martin Hafke
	Deutsch	
	Englisch	Kathrin Stolten
	Naturwissenschaften	Birthe Blunck
	Weltkunde	Andrea Schaaf
	Sport	Thorsten Henk
	Technik	Sven Haack
	Musik	Matthias Grotjan
	Verbraucherbildung	n.n.
	Textillehre	n.n.
	Französisch	Kathrin Stolten
	Gestalten	Bettina Bieritz
	Wirtschaftslehre	Michaela Henk
	Wirtschaft/Politik	Rica Langmak
	Religion	Corinna Scheufen
	Grundschule	Manon Stamer
Elternvertreter		Hr. Strebel
Schülervertreter		n.n. Neubesetzung im SJ 21/22
Controlling/Evaluation		Guido Kuhn
Datenschutzbeauftragte		Sönke Thormählen (SL) Thomas Gerull (stv. SL)
Homepage		Corinna Scheufen Sven Haack

ISERV Administratoren		Guido Kuhn Sven Haack Kathrin Stolten Sönke Thormählen Thomas Gerull Martin Hafke
Digitale Pläne		Thomas Gerull (stv. SL) Martin Hafke (Koord. 5-6)
Schulträger		Michael Schurmann
Schulverband		Thomas Gauss

Die Medienbeauftragten der Fachschaften für das Lernen mit digitalen Medien sind die Schnittstelle zwischen den Fachschaften und der IT-Koordination. In ihrer Verantwortung liegt es, Tendenzen und Entwicklungen des Lernens mit digitalen Medien aufzugreifen und in die Fachschaft zu transportieren. Dabei haben sie fachspezifische wie allgemeine Entwicklungen in diesem Bereich im Blick. Durch die Teilnahme an in- und externen Fortbildungen können Medienbeauftragte weitere Qualifikationen im Umgang mit digitalen Medien erlangen. Ziel ist es, die Medienbeauftragten soweit zu qualifizieren, dass sie als Multiplikatoren für die Bedienung von Medien fungieren können. Über geeignete Instrumente wie schulinterne Barcamps⁹ oder MipA¹⁰-Module arbeiten sie an der Weiterqualifizierung des Kollegiums der Schule im Alsterland mit.

Sie ermitteln den Bedarf und die Wünsche der Fachschaft an die Medienausstattung. Mindestens zweimal pro Schuljahr tauschen sich die Medienbeauftragten mit den IT-Koordinatoren aus und steuern damit die Entwicklung der Schule im Alsterland im Bereich des Lernens mit digitalen Medien. Dies gilt zum einen für die technische Ausstattungsplanung (technische Neuanschaffungen) der Schule und zum anderen für die Weiterentwicklung und Ergänzung der schulinternen Fachcurricula.

⁹ Offene Tagung mit offenen Inhalten, die zu Beginn der Tagung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelt werden

¹⁰ MipA = Medien in der praktischen Anwendung - Schulungen von Lehrkräften für Lehrkräfte

6. Notwendige Weiterentwicklungen

6.1. Grundsätze

Medien müssen zukünftig als Werkzeuge schulischen Arbeitens wie Stift und Papier verstanden und damit auch als eigenständiger Lerngegenstand begriffen werden. Der sachgerechte Umgang mit Medien wird in zunehmendem Maße ein wesentlicher Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe zukünftiger Schülergenerationen werden. Daraus folgt, dass die Vermittlung von Medienkompetenz und Mediennutzung als eigenständiger Kompetenzbereich an der Schule im Alsterland ausgebaut werden muss.

Die notwendige Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur ergibt sich daher zum einen aus den übergeordneten pädagogischen Zielen der Schule im Alsterland und zum anderen aus den in den schulinternen Fachcurricula und Fachanforderungen formulierten Anforderungen wie dem technischen Fortschritt im Allgemeinen.

Hier gilt es, die Entwicklung der technischen Infrastruktur als permanenten Prozess konzeptionell zu verankern und personelle wie monetäre Ressourcen zu schaffen, die es erlauben, die rasante Entwicklung im Bereich digitaler Medien anzunehmen. Der weitere Ausbau der Infrastruktur wird auf Grundlage der aktuellen technischen Ausstattung entwickelt.

Ziel muss es sein, die Infrastruktur kurzfristig so zu entwickeln, dass Schülerinnen und Schüler sowohl zu Hause als auch in der Schule problemlos arbeiten können. Dazu muss sichergestellt werden, dass unsere Schülerinnen und Schüler Zugang zu einheitlicher Software und geeigneter Hardware erhalten. Von zentraler Bedeutung ist, dass die Integration neuer Geräte in unsere bestehenden Systeme möglich ist.

6.2. Beteiligung des Kollegiums

Das Kollegium der Schule wurde bisher über zwei Umfragen¹¹ und die Ideensammlung Medienkonzept aus dem Dezember 2018 in die Planungen eingebunden. Diese Ergebnisse fließen sowohl in die technische Ausstattungsplanung als auch in die Entwicklung des Fortbildungskonzeptes, Digitale Medien, ein (siehe 6.3.6).

Darüber hinaus haben sich Kolleginnen und Kollegen aktiv an der Erstellung eines Konzeptes zur Qualifikation der Schülerinnen und Schüler eingebracht. Dieses Konzept ist unter **8. Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler** zu finden.

6.3. Technische Ausstattungsplanung

6.3.1. WLAN Ausbau:

Der Ausbau einer schulweiten WLAN-Struktur ist Voraussetzung für den Einsatz digitaler Medien in der Hand der Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Nur wer selbst ein Gerät in Einzelarbeit bedienen kann, Zugriff zum Internet hat und seine Ergebnisse in einer Serverumgebung aufrufen und sichern kann, ist Gestalter und damit Lernender in einem Arbeitsprozess im Unterricht.

Mit Hilfe des WLAN – Netzes gelingt die Vernetzung verschiedener Geräte. Damit sind neue Formen kollaborativen Arbeitens¹² möglich.

Schülerinnen und Schüler können bei entsprechender Ausstattung der Räume (Apple TV /~~HDMI~~—Dongle) direkt auf die vorhandenen Beamer zugreifen und ihre Arbeitsergebnisse schnell der Klasse präsentieren.

Über das WLAN – Netz lassen sich alle vorhandenen Endgeräte z.B. bei Umfragen in den Unterricht einbinden.

Die Umsetzung ist im Schuljahr 2020/2021 erfolgt. Das WLAN-Struktur ist erstellt worden. AccessPoints sind gesetzt, notwendige zusätzliche Leitungen sind verlegt worden. Nach dem Beschluss der Lehrkräftekonferenz aus dem Schuljahr 2020, iPads als mobiles Endgerät verwenden zu wollen, sind nun seit Oktober 2020 alle

¹¹ Schulinterne Umfrage 2016, IQSH Umfrage: Pädagogische Bestandsaufnahme in Rahmen Medienentwicklungsplanung Sh 2018

¹² Intensive Form der Kooperation im Team

Lehrkräfte mit Dienst-iPads ausgestattet worden. Daraufhin erfolgte im Frühjahr die Installation von Apple TVs als Schnittstelle zwischen iPad und Beamer. Damit ist es nun in jedem Klassenraum möglich kabellos von Lehrer- wie Schülerendgeräten auf die Beamer zuzugreifen.

In Planung ist nun in ausgewählten Räumen mittelfristig der Austausch der Beamer durch Displays.

6.3.2. Dokumentenkameras/IPAD + Tabletstange

Dokumentenkameras oder IPADs bieten die Möglichkeit analoge Inhalte über Beamer anzuzeigen und sogar zu digitalisieren.

Sie ersetzen die bisher verwendeten Overheadprojektoren und greifen auf die in allen Räumen vorhandenen Beamer zu. Durch die Möglichkeit Filme aufzunehmen und zu zeigen, bieten sie deutlich mehr Funktionalität, als die bisher verwendeten Overheadprojektoren. Sie sollten in allen Klassenräumen eingesetzt werden.

Die Kombination aus IPADs und entsprechenden Halterungen eröffnet noch mehr Optionen.

Über die Kamera ersetzt das Tablet den Overheadprojektor. Gleichzeitig ist eine Verbindung zum Internet möglich. So lassen sich Lehrvideos ohne weiteres Equipment in den Unterricht integrieren. Zugleich können die Lehrkräfte direkt im Klassenraum/im Unterricht über ISERV oder andere Cloud - Dienste auf vorbereitete Unterrichtsmaterialien zugreifen und sie verwenden.

Außerdem ist über die Verwendung geeigneter Apps, eine Erweiterung der Unterrichtsangebote einfach zu erreichen. Durch die Kombination aus IPAD und Beamer lassen sich mit deutlich geringeren Kosten interaktive Whiteboards simulieren, lassen sich Tafelbilder im Unterricht digital entwickeln, die anschließend über das pädagogische Netzwerk ISERV nachmittags oder in der Folgestunde nochmals aufgerufen werden können und auch an, zum Beispiel, fehlende Schülerinnen und Schüler verteilt werden können.

Alle Grundschulklassenräume sind seit 2020 mit Dokumentenkameras ausgestattet. In Kombination mit dem Apple TV ist nun seit 04/2021 ein einfaches Umschalten zwischen der Präsentation über die Dokumentenkamera oder über ein iPad möglich.

In den Klassenräumen der Gemeinschaftsschule wurde aus pädagogischer Sicht auf die Anschaffung der Dokumentenkamera verzichtet. Digitale Unterrichtsgestaltung erfolgt durch die Kombination aus Beamer, Apple TV und iPad.

6.3.3. Apple TV/HDMI – Microsoft Wireless Display Adapter

Um mobile Endgeräte in den Unterricht zu integrieren, ist es notwendig, diese Geräte mit den Beamern in den Klassenräumen zu verbinden. Dazu benötigt man in den Klassenräumen entsprechende digitale Schnittstellen, die es ermöglichen, drahtlos Inhalte auf die Beamer zu übertragen. Bei der Ausstattung der Klassenräume ist darauf zu achten, dass eine Verbindung über die digitale Schnittstelle von verschiedenen Gerätetypen möglich ist oder alle SuS ein baugleiches Endgerät verwenden.

Die in den Klassenräumen verbauten Beamer sind mit zwei HDMI Ports ausgestattet. Dabei weist nur einer dieser Ports den für den Anschluss von Tablets oder Mobiltelefonen notwendigen Standard. Daher erscheint es sinnvoll Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler mit Geräten auszustatten, die entweder einen Zugriff zu den Präsentationsgeräten über den Apple TV ~~oder Microsoft Wireless Display Adapter~~ erlauben.

Da wir als Schule die Entscheidung getroffen haben, für den mobilen Einsatz auf iPads zu setzen, ist die Installation von Microsoft Display Adaptern obsolet. Sollte die Notwendigkeit bestehen Laptops mit Windowsbetriebssystemen mit dem Beamer zu verbinden, kann das über die HDMI-Kabel realisiert werden.

6.3.4. BYOD/GYOD

Digitale Bildung ist nur umsetzbar, wenn die Schülerinnen und Schüler im Unterricht und zu Hause Zugriff auf entsprechende Endgeräte haben. Hier müssen in Zusammenarbeit mit dem Schulträger, den Eltern und der hiesigen Wirtschaft Modelle entwickelt werden, die jeder Schülerin und jedem Schüler die Nutzung eines Endgerätes ermöglichen.

Gerade die Möglichkeit kollaborativ zu arbeiten, ist für unsere Schülerinnen und Schüler ein enormer Gewinn. Gemeinsam Hausaufgaben bearbeiten, gemeinsam Probleme lösen oder Präsentationen erstellen, ist bei entsprechender IT – Ausstattung heute schon möglich und wünschenswert. Gemeinsame und gleichzeitige Datenverarbeitung ist in Unternehmen gelebte Realität und sollte in der Schule vorbereitet werden.

Der Zugang zu Geräten muss sozial ausgewogen ermöglicht werden.

Dabei ist der Ansatz GYOD zu bevorzugen.

Auf der Schulverbandssitzung im April 2021 ist der Beschluss gefasst worden, alle SuS der jeweils siebten Klassen mit iPads auszustatten. Damit ist dem Vorschlag der Lehrkräftekonferenz seitens des Schulträgers gefolgt worden. GYOD wird umgesetzt. Die 1:1-Ausstattung unserer Schülerinnen und Schüler ist damit in spätestens 4 Jahren vollständig umgesetzt.

6.3.5. Vereinheitlichung der Dateiformate

Um „bruchfreies“ Arbeiten an Dokumenten oder Präsentationen zu ermöglichen, ist die Nutzung einheitlicher Software wünschenswert. So werden Arbeitsergebnisse immer in konvertierbaren Dateiformaten gespeichert und können zuhause und in der Schule auf den verschiedenen Endgeräten bearbeitet oder präsentiert werden. Daher scheint es sinnvoll, über eine Schullizenz Schülerinnen und Schülern Zugang zu entsprechender Software zu ermöglichen. Dies gilt insbesondere für Textverarbeitungs-, -Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogramme.

6.3.6. Tablets

Tablets eignen sich besonders für den mobilen Einsatz im Unterricht. Sie sind leicht, platzsparend, intuitiv nutzbar und durch die Vielzahl der Apps variabel einsetzbar. Sie ermöglichen über entsprechende Apps papierloses Arbeiten auch mit der eigenen Handschrift.

Um sie im Unterricht einzusetzen ist es notwendig, die Geräte in einer Klassenraummanagementsoftware zu erfassen, um den Lehrkräften Zugriff auf die einzelnen Geräte zu ermöglichen. So können in unterschiedlichen Unterrichtssituationen, Apps oder Funktionen freigeschaltet oder gesperrt werden. Dies gilt insbesondere für Ausleihgeräte der Schule. Wie mit privaten Endgeräten in diesem Zusammenhang verfahren wird, muss in der Schulordnung abschließend geregelt werden. Aus den Rückmeldungen des Kollegiums zur Frage des Einsatzes mobiler Endgeräte ergibt sich folgendes Bild:

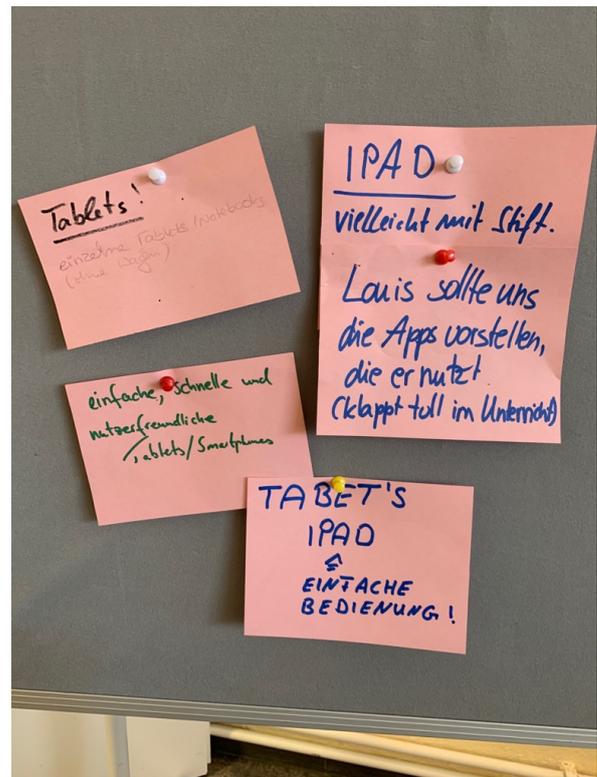
Für den Einsatz mobiler Endgeräte im Unterricht bieten sich aus Sicht des Kollegiums Tablets (IPADs) an.

Diese Geräte müssen in einer zentralen Classroommanagementsoftware erfasst werden, damit die Lehrkräfte die Gerätenutzung steuern können. So muss es

möglich sein, einzelne Funktionen der Tablets im Unterricht zu sperren. Die Konfiguration, der Support und die App-Installation sollte zentral steuerbar sein.

Aktuell wird die zentrale Steuerung aller Mobilgeräte über das Mobiledevice-Management (MDM) in IServ. Über die Mobilgeräteverwaltung lassen sich Apps auf die Mobilgeräte pushen, Updates steuern und mit Hilfe von Profilen Rechte auf den einzelnen Geräten verwalten. Die Steuerung der iPads im Unterricht Wird über die App Classroom erfolgen.

Erste MipA's (schulinternen Fortbildungen) sind zu diesem Thema im Schuljahr 2020/2021 durchgeführt worden. Ziel ist es, alle Kolleginnen und Kollegen der iPad-Klassen zu Beginn des Schuljahres fortgebildet zu haben.



6.4. Ausstattungsprofil Stand 02/2019

Aus den Vorüberlegungen und den Befragungen unter den Lehrkräften ergibt sich folgendes Ausstattungsprofil für die Schule im Alsterland.

Um einen besseren Überblick zu ermöglichen, haben wir in Anlehnung an die Vorlage des IQSH 5 Ausstattungsbereiche definiert.

Ausstattungsbereich 1:

Präsentationsgeräte:

In allen Räumen, in denen Unterricht stattfindet, sollen Präsentationsgeräte zur Verfügung stehen.

- Installation von Beamern in allen Klassenräumen ist im Jahr 2018 abgeschlossen!

Text und Zahlen müssen aus allen Entfernungen und Blickwinkeln im Klassenraum gut erkennbar sein.

- In einigen Klassenräumen ist die projizierte Fläche zu klein.

Geräte müssen weitgehend Vandalismus sicher sein.

- ~~Vandalismussicherheit ist nur eingeschränkt gegeben. Die Geräte sind zwar an der Decke montiert, aber nicht geschützt.~~
- Entsprechende Halterungen sind installiert worden.

Ausstattungsbereich 2:

Schnittstellen:

Gerät muss per Funk für Apple-, ~~Android- und Windows-~~Geräte erreichbar sein.

Schnittstelle Apple TV, ~~Microsoft wireless Display Adapter~~

- Die Installation von Apple TVs erfolgte im SJ2020/2021. Von der Erweiterung der Präsentationstechnik mit anderen Schnittstellen wird abgesehen.

Endgeräte müssen während einer funkübertragenen Projektion Internetzugriff haben.

Zugriff per Kabel soll möglich bleiben.

Kabelverbindung muss seitlich über einen Port herausgeführt sein.

Ist nicht in allen Klassenräumen umsetzbar gewesen!

Audioübertragung soll über gemeinsames Kabel und Funk möglich werden.

Fernbedienung muss gesichert im Raum gelagert werden können.

Bisher gibt es in allen Klassenräumen individuelle Lösungen durch die entsprechenden Klassenlehrer.

Zu prüfen bleibt, ob alle Kolleginnen und Kollegen in allen Räumen Zugriff auf die Fernbedienungen haben.

Pädagogischer Hintergrund:

Die Präsentationstechnik soll schulweit in jedem Unterrichtsraum vorhanden und gleichartig sein, damit möglichst geringe technische und zeitliche Hürden zur Inbetriebnahme entstehen. Digitale Präsentationstechnik soll parallel zu analogen Geräten (Tafel oder Whiteboard) genutzt werden können, um an den Unterricht angepasst das jeweils zweckmäßigste Werkzeug einsetzen zu können. Die Funktechnik soll die Lehrkraft in die Lage versetzen, überall im Unterrichtsraum präsentieren zu können, um so in unterschiedlichen Unterrichtssituationen (Gruppenarbeit, Stationsarbeit, Frontalvortrag) individuell agieren zu können. Zudem soll die Funktechnik ermöglichen, Schülern eine schnelle Präsentationsmöglichkeit ihrer Ergebnisse von ihrem Arbeitsplatz aus zu ermöglichen. ~~Da zurzeit noch keine einheitliche Ausstattung mit mobilen Endgeräten vorhanden ist und Lehrkräfte nicht mit einheitlichen Dienstgeräten ausgestattet sind, ist es unbedingt notwendig, Schnittstellen für IOS-, Android- oder Windows-basierte Endgeräte zu installieren.~~

~~Die Umsetzung ist erfolgt. Eine einheitliche Ausstattung von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ist umgesetzt worden.~~

Ausstattungsbereich 3:

Mobile Endgeräte für Lehrkräfte

Typ 1: Mobiles Endgerät Lehrkräfte Priorität!

Technische Mindestanforderungen sind zu klären. Sollten sich an den Endgeräten für Schülerinnen und Schüler orientieren, damit Lehrende und Lernende homogen ausgestattet sind

Pädagogischer Hintergrund:

Unterricht und damit die Vorbereitung von Unterricht verändert sich durch den Einsatz digitaler Medien. Lehrkräfte benötigen deshalb für den Unterricht und die Unterrichtsvorbereitung ein eigenes mobiles Endgerät. Präsentationen, Arbeitsaufträge, verschiedene Tools und Apps können nur im Unterricht eingesetzt werden, wenn unsere Lehrkräfte diese Techniken und Programme ausprobieren und erlernen können. Aufgrund der in den Klassenräumen eingebauten Beamer ist es zwingend notwendig, dass Lehrer- und Schülergeräte auf die gleichen Betriebssysteme zurückgreifen.

Eine entsprechende Umsetzung erfolgte im Oktober 2020.

Ausstattungsbereich 4:

Mobile Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

Typ 2: Mobiles Endgerät Schüler – iPad 32 GB

- Bluetoothastatur – ~~ist zu klären!~~ Schülerendgeräte in den iPad-Klassen erhalten eine Bluetoothastatur und den Apple Pencil 1. Generation

Max. Gewicht: 1,5kg inkl. Akku

Bildschirmdiagonale mind. 9,5“

Akkulaufzeit mind. 6h

Touchscreen

Stifteingabe möglich

sturzsicher bis 1m Höhe (entsprechende Hülle)

spitzwassergeschützt

Pädagogischer Hintergrund:

Unsere Schule arbeitet in mehrfacher Hinsicht mobil: Schüler können nach Bedarf außerhalb der Unterrichtsräume andere Lernorte aufsuchen. Dafür müssen die eingesetzten Mediengeräte geeignet sein:

Sie müssen transportabel und in verschiedenen Settings schulweit einsetzbar sein.

Unsere Schülerinnen und Schüler müssen die Geräte sicher tragen können. Wir

möchten, dass die Geräte so geschützt sind, dass sie einen kleinen Sturz oder einen Kontakt mit ausgelaufenen Flüssigkeiten für gewisse Zeit aushalten.

Die Arbeit mit einer Tastatur ist einer Bildschirmtastatur für bestimmte Unterrichtsszenarien überlegen. Die zusätzliche Eingabemöglichkeit per Stift oder Fingergeste auf einem Touchscreen eröffnet zusätzliche Bedienmöglichkeiten, fördert kreative Bedienansätze, die wir nutzen wollen und erhöht die Mobilität. Der Einsatz in den Fachräumen bedingt besondere Anforderungen. Die Geräte müssen klein und damit mobil genug sein, um neben möglichen Versuchsaufbauten auf dem Schülerarbeitsplatz benutzt werden zu können.

Die Festlegung auf ein mobiles Endgerät erfolgt nach dem entsprechenden Beschluss der Lehrkräftekonferenz unter Berücksichtigung zu treffender Absprachen mit dem Schulträger und den weiteren Schule des Schulverbandes.

Ausstattungsbereich 5:

Zentrale Dienste:

Zentrale Datenablage pro Klasse, auch von außen erreichbar

- ISERV seit 2017

Schulweiter Kalender, auch von außen erreichbar

- ISERV seit 2017

Ressourcenbuchungssystem für Lehrkräfte

- ISERV seit 2017

Mailadressen für Schüler und Lehrer

- ISERV seit 2017

Klassen- und schulbezogenes Mitteilungssystem (Messenger), auch im Internet nutzbar

- ISERV seit 2017

Schullizenz für Microsoft Office Anwendungen

Pädagogischer Hintergrund:

Um mobiles Arbeiten auch über das Schulgebäude und die Unterrichtszeit hinaus zu ermöglichen, müssen Daten und Strukturen auch von außen zugänglich sein,

damit eine Kommunikation der Lernenden und Lehrenden auf den genannten Ebenen möglich wird. Gemeinsames kollaboratives Arbeiten gelingt nur, wenn Schülerinnen und Schüler gleiche Software verwenden.

Die weitere Entwicklung der technischen Ausstattung ergibt sich aus der Arbeit der Medienbeauftragten mit den jeweiligen Fachschaften.

~~Wünschenswert ist die Einrichtung einer Pilotklasse (Tabletklasse).~~

Zum Schuljahr 2021/2022 richtet die Schule den siebten Jahrgang als iPad-Klassen ein. In den folgenden Jahren werden alle Schülerinnen und Schüler mit dem Eintritt in die siebte Klasse entsprechend ausgestattet. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Schulverbandes im Amt Itzstedt. Die konzeptionelle Umsetzung wird von Kolleginnen und Kollegen des Teams iPad-Klasse erarbeitet (Beginn der Arbeit 05/2021).

7. Qualifizierung der Lehrkräfte

Ein wesentlicher Bestandteil der Qualifizierung der Lehrkräfte im Bereich der digitalen Medien sind regelmäßige Fortbildungen. Um herauszufinden, welche Fortbildungsbedarfe innerhalb des Kollegiums bestehen, muss in jedem Schuljahr eine entsprechende Erhebung erfolgen. Die Medienexperten ermitteln innerhalb der Fachschaften die jeweiligen Fortbildungsbedarfe. Die IT-Koordination entwickelt daraus für das jeweilige Schuljahr eine Fortbildungsplanung. So sollen Multiplikatoren innerhalb des Kollegiums ausgebildet werden, um die u.g. Barcamps und MipA¹³-Workshops anzuleiten oder akute Hilfestellungen leisten zu können.

Die Qualifizierung der Lehrkräfte hinsichtlich der Nutzung der digitalen Medien kann auf Lehrerkonferenzen und SE-Tagen durch u.a. Barcamps erfolgen. Dabei können Lehrkräfte einen kurzen Workshop zu Themen der Mediennutzung anbieten, um andere Lehrkräfte dadurch fortzubilden. Hieraus kann eine enorme Vielfalt an Angeboten entstehen und jeder ein für sich passendes Angebot finden. Erweitert werden sollen diese Fortbildungsangebote durch „Best Practice – Beispiele“ gelungener Unterrichtseinheiten, die auf entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen dem Kollegium vorgestellt werden.

Darüber hinaus sollen sogenannte MipA-Workshops in regelmäßigen Abständen an beiden Schulstandorten stattfinden. Lehrkräfte, die im Bereich der digitalen Medien fortgebildet sind, halten kurze Workshops für diejenigen Lehrkräfte, die noch Fortbildungsbedarf haben (bspw. in der Bedienung von Geräten). So können individuelle Schwierigkeiten behoben werden und die Nutzung der digitalen Medien durch alle Lehrkräfte vorangetrieben werden.

Regelmäßige SE-Tage sind unumgänglich, um eine kontinuierliche und hochwertige Qualifizierung der Lehrkräfte sicherzustellen. Über externe Fortbildner des IQSH oder der Medienanstalt HSH müssen alle Lehrkräfte in dem Bereich der Digitalen Medien regelmäßig fortgebildet werden. Nur so kann der digitale Fortschritt in die Schule

¹³ Medien in der praktischen Anwendung

getragen und innerhalb der Schule von allen gelebt werden. Die Verantwortung der Ausgestaltung obliegt der IT-Koordination.

7.1. MipA – Workshops

Unter MipA – Workshops sind Fortbildungsangebote von Lehrkräften für Lehrkräfte zu verstehen. Diese Workshops finden standortübergreifend außerhalb der Unterrichtszeit statt. Die Koordinierung der Fortbildungsangebote obliegt den IT – Koordinatoren. Der Schulleitung wird in regelmäßigen Abständen über den Stand der MipA – Fortbildungen berichtet.

7.1.1. Inhalte der MipA – Workshops

Kolleginnen und Kollegen, die einen MipA – Workshop zu digitalen Medien anbieten möchten, sind in der inhaltlichen Gestaltung der des Angebotes frei. Der zeitliche Umfang des Workshops beträgt 60 Minuten. Für die Vorbereitung des Workshops erhalten die Kollegen eine zeitliche Vergütung in Höhe von zwei Unterrichtsstunden. Wird der Workshop mehrfach gehalten, erhalten die Kolleginnen und Kollegen jeweils eine weitere Ermäßigungsstunde.

7.1.2. Koordinierung der Angebote

Kolleginnen und Kollegen, die einen MipA – Workshop anbieten möchten reichen ihr Angebot bei der IT – Koordination ein. Nach Prüfung wird das Angebot terminiert, veröffentlicht und kann von interessierten Kollegen gebucht werden. Kommt die Veranstaltung zu Stande greift die oben beschriebene Vergütungsregelung.

8. Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler

8.1. Medienhelfer

Ein weiterer Schritt in der medialen Entwicklung der Schule, ist die Ausbildung und Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler. Qualifizierte Lehrkräfte sollen so genannte Medienhelfer intern an der Schule im Alsterland ausbilden. In einem gemeinsamen Fox-Kurs¹⁴ werden drei Stufen von Medienhelfern unterrichtet. Dabei profitieren die Schülerinnen und Schüler jeweils von den Kenntnissen der

¹⁴ Forderkurse für Experten

älteren Medienhelfer. Nach Ablauf einer bestimmten Ausbildungszeit können die Schülerinnen und Schüler aufeinander aufbauende Zertifikate erwerben, die auch zu Bewerbungszwecken genutzt werden können. Die Stufen gliedern sich dabei in die Stufe I – Rookie, Stufe II – Advanced und Stufe III – Experienced. Durch den Erwerb der im Fox-Unterricht vermittelten Medienkenntnisse werden die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Digitalisierung, ob in der Berufswelt oder im Privaten, mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet. Durch das gemeinsame Lernen fördern sich die verschieden eingestufteten Medienhelfer gegenseitig sowie die Lehrkräfte an der Schule im Alsterland, um eine optimale Unterrichtssituation (durch die Funktionalität von Mediengeräten) zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren während der Unterrichtszeit auftretende Probleme und stellen diese den Kursteilnehmer(innen) vor. Gemeinsam werden diese gelöst und optionale Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Nachfolgend wird die Ausbildung zum Medienhelfer kurz skizziert. Die Umsetzung erfolgt zum Schuljahresbeginn 2019/20.

Stufe I: Rookie (halbes Jahr)

→ Grundausbildung:

1. Kennenlernen des Medienbestandes der Schule
2. Checkliste für Störungen an der Hardware
3. EDV-Kenntnisse
4. Überprüfung der Verkabelung der Hardware
 - Aufbau und Anschluss des Laptopwagens sowie der Laptopkoffer
 - Anschluss der Desktop-PCs
 - Verbinden von Smartphones und Tablets über Dongles und Datenkabel

Stufe II: Advanced (halbes Jahr)

→ Weiterbildung:

1. Checkliste für Störungen an der Hardware und in der Software
2. Taskmanager bedienen
3. Bedienelemente/Tasten und Shortcuts kennenlernen
 - Auch an BYOD-Geräten von SuS und LK
4. Soundeinstellungen/Hardwareverwaltung
 - Windowsumgebung/Geräte-Manager
5. Netzwerk und WLAN aktivieren/deaktivieren – IP-Adressen/Netzwerkkenntnisse
6. IServ-Softwareeinstellungen prüfen (Software und Updates installieren)
7. Kommandos in der Konsole eingeben können

Stufe III: Experienced (ein Jahr)

→ Professionalisierung:

1. Eingeschränkte Rechte für IServ-Verwaltung
2. Kontrolle von Foren und eMail-Verkehr in IServ
3. WLAN-Funktion an- und ausschalten können
4. Bilden die Rookies und Advanced im Unterricht mit aus
5. Wartung der Geräte: Defekte, fehlende Teile/Geräte überprüfen
6. BYOD-Geräte in das IServ-Netzwerk einfügen
7. Geschichte der Informationstechnik als Ausstellungsstücke für die Computerräume mit anfertigen

Unterrichtsablauf: Unterrichtseinstieg – „Gadget der Woche“ oder „Medienproblem der Woche“.

Jede(r) Teilnehmer(in) stellt ein Gadget vor, dass er/sie interessant findet oder für die Schule als nützlich empfindet; SuS stellen ein im Unterricht oder Schulalltag aufgetretenes Problem mit den Mediengeräten vor.

Gleichzeitig notieren sich die SuS die vorgestellten Probleme und diese werden in einem (digitalen) Handbuch festgehalten. Anschließend werden die Vorstellungen bewertet und ein „Gewinner“ gekürt.

Der Hauptteil enthält je nach Stufe differenzierte Aufgaben (siehe Stufenanforderungen).

Beispiel Soundeinstellungen:

Die Teilnehmer(innen) lernen mit den Soundeinstellungen umzugehen und können erkennen, welche Ausgabegeräte aktiviert oder eventuell deaktiviert sind. Sie können das gewünschte Ausgabegerät (bspw. ein Beamer oder eine Bluetoothbox) auswählen und darüber Ton wiedergeben.

Anschließend werden an Fallbeispielen weitere Übungen durchgeführt.

Abschließend folgt eine Sicherung der Ergebnisse.

8.2. *Power Kompetenztage (PoKO)*

Das Konzept wird zurzeit erarbeitet.

Ziel ist es, ein Konzept für regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen zu entwickeln, mit dessen Hilfe die Kompetenzen im Umgang mit Medien erweitert werden können.

8.3. *iPad AG*

In Planung befindet sich Einrichtung der iPad AG. Die Idee ist die Qualifikation von Schülerinnen und Schülern mit dem Ziel, Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrkräften bei Problemen mit dem iPad helfen zu können. Dazu sollen die Schülerinnen und Schüler einen eigenen Raum erhalten, um ein verbindliches Angebot organisieren zu können.

9. Support

Ein wichtiges zu klärendes Anliegen ist es, wie der Support der Geräte an der Schule im Alsterland zukünftig organisiert wird. Im laufenden Betrieb entstehen Wartungs- und Reparaturaufgaben. Wichtig erscheint uns, dass ein möglichst reibungsloser Tagesbetrieb möglich ist. Die zeitnahe Wiederherstellung ausgefallener Technik, Programme und Daten muss daher sichergestellt sein. Einfache Störungen können durch die ausgebildeten Medienhelfer sowie fachkundige Kolleginnen und Kollegen behoben werden. Es ergeben sich jedoch weitere zu bearbeitende Fragen:

- Wer zeichnet für den Support verantwortlich?
- Wird das von Seiten des Schulträgers übernommen?
- Wird der Support über externe Dienstleister geregelt?
- Welche Abläufe für Problemmeldungen sind einzuhalten?

10. Koordinationsrunde mit dem Schulträger

Zur Koordination der Arbeit im Bereich der Digitalen Medien ist es von großer Bedeutung, dass regelmäßige Zusammenkünfte des Schulträgers mit der Schule stattfinden. Diese Treffen sollen dazu dienen, die Entwicklungsschritte für das folgende Haushaltsjahr zu besprechen und den Finanzmittelbedarf für die Haushaltsplanung zu ermitteln. Die Treffen müssen aus den Ergebnissen der Evaluations- und Nachhaltigkeitsarbeit gut vorbereitet werden, damit ein effizientes Arbeiten sichergestellt ist.

[In regelmäßigen Abständen finden diese Koordinationsrunden statt.](#)

11. Evaluation und Nachhaltigkeit

Um den Entwicklungsprozess in der Arbeit mit digitalen Medien sinnbringend zu gestalten, bedarf es einer regelmäßigen Evaluation der Arbeit sowie einen Ansatz, der die Nachhaltigkeit des vorliegenden Konzeptes sichert. Dazu ist es nötig, regelmäßige Bestandsaufnahmen zu erstellen, diese zu evaluieren und anschließend auszuwerten und zu analysieren. Aus den Ergebnissen können neue Zielformulierungen entstehen, welche geplant und dokumentiert werden, sodass im letzten Schritt nötige Konsequenzen zur Umsetzung erfasst werden können.

11.1. Controlling

Ein effektives Controlling muss eine Überprüfung der Auslastung der Geräte beinhalten. Dazu müssen Instrumente entwickelt werden, die die Auslastung erfassen und es ermöglichen, den weiteren Bedarf an Geräten zu ermitteln. Zunächst sind hierfür die BSP Buchungsübersichten in I-Serv zu nutzen. Hier werden die Buchungen der unterschiedlichen Geräte und Räume erfasst. Diese müssen ausgewertet und statistisch erfasst werden, damit eine konstante und datenbasierte Weiterentwicklung gewährleistet ist. Die Verantwortlichkeit ist in der Arbeitsgruppe IT-Entwicklung unter Controlling/Evaluation geregelt.

Darüber hinaus nutzt die Schule im Alsterland das Instrument der Umfrage über das Evaluationsportal LeOnie. Regelmäßige Umfragen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte und Elternschaft dienen dazu, die momentane Arbeit mit digitalen Medien zu evaluieren und zu bewerten, um weitere Entwicklungsschritte planen und steuern zu können.

12. Projekt- und Umsetzungsplanung

12.1. Ziele:

- Einrichtung von WLAN an beiden Standorten
- Ausstattung der Klassen 1 – 3 mit Dokumentenkameras als Ersatz der OHP´s
- Ausstattung der Lehrkräfte mit Dienstgeräten
- Ausstattung der Klassen 4- 10 mit Dokumentenkameras oder IPADs als Ersatz der OHP´s
- Anschaffung von Tablets als mobile Endgeräte
 - Tabletkoffer á 30 Geräte
 - Ziel: Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten
- Vernetzung der Beamer mit Apple TV oder Microsoft Wireless Display Adapter je nach Tabletauswahl

2019			
Was?	Bis wann?	Durch wen?	Stand der Umsetzung
WLAN-Ausleuchtung	01/2019	Reese IT	Na: erl. 05.01.19 Sü: erl. 01/2019
Einrichten des WLAN	06/2019	Reese IT	
Tabletkoffer ¹⁵ Je 30 Tablets pro Standort inkl. Großes LK-Tablet mit Classroommanagementsoftware	08/2019		Nicht umgesetzt
Dienstgeräte für Lehrkräfte	08/2019		Nicht umgesetzt
Tabletklasse (Pilotklasse) Eltern—Info 09.02.19???	8/2019		Nicht umgesetzt
Implementierung der AG IT- Entwicklung	06/2019	Martin Hafke	durchgeführt
SET	5/2019	IT-Koordinatoren	durchgeführt
2 APPLE TV	08/2019		angeschafft
BOYD/GYOD		Schule/Schulträger	
Medienhelfer-Ausbildung	Ab 08/2019	Kh/Ha	In Umsetzung

Zukünftig sollen alle Schülerinnen und Schüler mobile Endgeräte im Unterricht nutzen können. Um dieses Ziel zu erreichen, muss geklärt werden, wie die Finanzierung dieser Geräte sichergestellt werden kann.

Dabei ist zu klären, welche Finanzierungsmodelle realisierbar und sozialverträglich umsetzbar sind.

- GYOD
 - Leasing

¹⁵ Bei aktuell (02/2019) 26 Klassen bedeutet dies eine 1:13 Ausstattung.

- Kauf mit Unterstützung durch Förderverein, Schulträger, etc.
- Etc.

● ~~BYOD~~

- ~~Die Nutzung unterschiedlicher mobiler Endgeräte kann zu Störungen im Ablauf des Unterrichts führen.~~

2020			
Was?	Bis wann?	Durch wen?	Stand der Umsetzung
Schullizenz MS Office	08/2020		Keine Umsetzung
2 Tabletcoffer¹⁶ mit jeweils 30 Geräten	08.2020		Keine Umsetzung
20 iPads	01/2020	Schulverband	erfolgt
20 iPads	09/2020	Schulverband	erfolgt
55 iPads	09/2020	Schulverband	erfolgt
60 iPads	10/2020	Schulverband	erfolgt
Wlan im gesamten Schulgebäude (Installation Accesspoints/Lanverkabelung)	10/2020	Schulverband	erfolgt

2021			
Was?	Bis wann?	Durch wen?	Stand der Umsetzung
2 Tabletcoffer¹⁷ mit jeweils 30 Geräten	08/21		Nicht umgesetzt
80 iPads – iPad-Klasse	05/2021	Schulverband	erfolgt
22 iPads	05/2021	Schulverband	erfolgt
Apple TVs für jeden Klassenraum	04/2021	Schulverband	erfolgt

¹⁶ Bei aktuell (02/2019) 26 Klassen führt dies annähernd zu einer 1:8 Ausstattung.

¹⁷ Bei aktuell (02/2019) 26 Klassen führt dies annähernd zu einer 1:4 Ausstattung.

2022			
Was?	Bis wann?	Durch wen?	Stand der Umsetzung
80 iPads – iPad-Klasse 7.2	06/2020	Schulverband	